



„Grosse Freude für alles Volk“ von Pablo Sanaguano Sanchez, Ekuador / missio-Kunstkalender 1996 (c) Missio Aachen

Liebe Freundinnen und Freunde!

Dieses Jahr begleitet uns ein Bild des Künstlers Pablo S. Sanchez durch die Adventszeit. Die Weihnachtsszene ist in den schneebedeckten Anden Ekuadors angesiedelt. Wir laden euch ein, das Bild nach und nach genauer zu erkunden, indem ihr zunächst das Bild betrachtet und euch dann erst mit den weiteren Impulsen beschäftigt.

Damit wünschen wir euch einen gesegneten Weg auf das Fest der Menschwerdung zu, frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2011!

Eure Steyler Missionsschwestern,  
besonders Christine Müller (Postulantin) und Sr. Hemma Jaschke SSpS

[www.ssps.at](http://www.ssps.at)

## 1. Woche (28.11.-4.12.)

### **Anders als erwartet...**

Traditionelle Weihnachtssbilder sehen anders aus als dieses.

*Ich nehme das Bild wahr.*

*Welche Weihnachtsszene hätte ich erwartet?*

*Was überrascht mich hier?*

*Was ist befremdlich?*

Gott kommt uns oft anders nahe, als wir es erwarten; als es die Menschen vor 2000 Jahren erwartet hätten.

Welche Erwartungen habe ich für diese Adventszeit?

Welche Erwartungen habe ich an Gott?

Welchen Gott erwarte ich?

## 2. Woche (5.12.-11.12.)

### **Leben aus der Mitte....**

Ein überdimensionaler Krug beherrscht die Szene.

*Ich nehme das Bild wahr.*

*Was fällt beim Krug auf?*

*Welche Funktion hat er?*

*Wer/was steht im Zentrum des Bildes?*

Der Krug als zentrale Lichtquelle ist in enger Verbindung mit dem Göttlichen zu sehen. Im Zentrum des Bildes steht Jesus, der menschengewordene Gottessohn.

Wo in meinem Leben finde ich einen solch geschützten Raum, wie ihn der Krug andeutet?  
Was macht mein Leben hell?  
Kann ich darin Gott erahnen?  
An welcher Stelle in meinem Lebensbild findet Gott Platz?

### 3. Woche (12.12.-18.12.)

#### **Sich auf den Weg machen.....**

Unterschiedlichste Menschen sind auf dem Weg zum Neugeborenen.

*Ich nehme das Bild wahr.*

*Ich verfolge den Verlauf der verschiedenen Wege.*

*Woher kommen sie, und wohin führen sie?*

*Wie sind die Wege beschaffen?*

Die Wege erscheinen als bunte Lichtbänder, die Himmel und Erde verbinden. Sie stehen wieder in Verbindung mit dem Krug als Symbol für das Göttliche: Gott selbst bereitet uns die Wege.

Auf welchem Wegabschnitt befinde ich mich gerade: ist mein Leben dunkel oder bunt?

Wohin soll mich mein Weg führen?

In welcher Entfernung zu Jesus sehe ich mich?

Wer ist mir Wegbereiter(in) auf meinem Weg hin zu Gott und den Menschen?

Für wen bin ich Wegbereiter(in)?

### 4. Woche (19.12.-25.12.)

#### **Sich vor Gott bringen.....**

Menschen in den Ländern des Südens haben viel weniger materielle Güter als wir.

*Ich nehme das Bild wahr.*

*Welche Gaben bringen die Menschen?*

*In welcher Haltung bringen sie diese?*

Die Gaben der Menschen spiegeln das Leben wider: die Mühe und die Früchte der Arbeit; die Blumen der Freude, Musik und Tanz.

Ich spüre Gottes Zusage nach:

„Du darfst kommen, so wie du bist und mit dem, was du hast. Das genügt.“

Welche Gefühle löst das aus?

Wie sieht meine Antwort darauf aus: in meinem Gebet und in meinem alltäglichen Handeln?

**Das Volk,  
das im Dunkel lebt,  
sieht ein helles Licht;  
über denen, die im Land  
der Finsternis wohnen, strahlt  
ein Licht auf.**

**Du erregst lauten Jubel  
und schenkst große Freude.**

**Man freut sich  
in deiner Nähe.**

Jesaja 9,1f



**Steyler  
Adventsimpulse  
2010**